

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 25.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 29. Februar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Prämierung von Schafvieh.

Am Montag den 27. April d. J. wird in Urach die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- Die ausgesetzten Preise sind:
  - für die besten, höchstens vierschauligen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.,
  - für die besten, mindestens vierschauligen, höchstens sechschauligen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., zusammen 16 Preise mit 960 M.
- Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 27. April d. J., vormittags 8 Uhr, in Urach auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schafschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
- Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Inlande gezüchtet worden sind.
- Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens zwanzig Stück, darunter mindestens zehn Mutterstämme mit ihren Lämmern auszustellen. Bei der Zuerkennung der Widderpreise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konkurrenz vorführt, berücksichtigt werden.
- Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichwolligkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- Diejenigen, welche im letzten Jahre in Ulm für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten. Auch wird keinem Züchter mehr als ein Preis für Widder oder Schafe zuerkannt.
- Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralstelle ernannt.

Stuttgart, den 12. Febr. 1896.

v. D. W.

## Nagold.

Auf die Seiner Majestät dem König zum Allerhöchsten Geburtsfest von der Festversammlung in Nagold auf telegraphischem Wege dargebrachten Glückwünsche ist nachstehende Antwort eingekommen:

„Seine Königliche Majestät haben die von der dortigen Festversammlung zu Allerhöchst Ihrem Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche wohlwollend entgegen zu nehmen geruht und lassen für die hiedurch bethätigte Aufmerksamkeit gnädigst danken.“

Im allerhöchsten Auftrag:  
Griesinger.

Vorstehendes beehre ich mich zur Kenntnis der verehrlichen Teilnehmer an der Festversammlung in Nagold zu bringen.

Den 26. Februar 1896.

Oberamtmann Vogt.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche hat das Großh. Bad. Bezirksamt Pforzheim für den Viehmarkt in Pforzheim am Mon-

tag den 2. März ds. J. folgende Vorsichtsmaßregeln angeordnet, welche hiemit veröffentlicht werden:

1) Viehhändler haben durch tierärztliche Zeugnisse nachzuweisen, daß ihre Tiere gesund sind und seit fünf Tagen in seuchefreien Orten gestanden haben.

2) Nur aus vollkommen seuchefreien Orten darf Vieh zu Markt gebracht werden. Die Seuchefreiheit der Tiere und deren Herkunftsort ist, wenn die Tiere aus badischen Gemeinden kommen, durch das Zeugnis eines Tierarztes oder eines Fleischbeschauers nachzuweisen; für Tiere aus dem Königreich Württemberg müssen tierärztliche Zeugnisse mitgebracht werden.

3) Tiere, für welche die erforderlichen Zeugnisse nicht mitgebracht werden, werden zum Markt nicht zugelassen.

Nagold, den 28. Febr. 1896.

K. Oberamt. Vogt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 26. Febr. Wie alljährlich wurde auch gestern hier das Geburtsfest S. M. des Königs Wilhelm in würdiger Weise begangen. Mit Tagesgrauen donnerten Böllerschüsse vom „Hellesberg“ herab über die Stadt hin; die Stadtkapelle spielte passende Weisen. Nach 10 Uhr setzte sich ein von der Schuljugend, dem Kriegerverein und den sich demselben anschließenden Beamten und städtischen Behörden gebildeter Festzug hinauf in die obere Stadt zur Kirche in Bewegung. Nach dem Gottesdienst war für die Staats- und städt. Beamten sowie für verschiedene sich dabei beteiligende Bürger ein gemeinschaftliches Festessen im „Waldhorn“. Der Kriegerverein hielt ein gemeinschaftliches Mahl in seinem Lokal, Gasthaus z. gr. Baum. Bei beiden Mahlen wurde auf J. J. Maj. den König und die Königin toastiert. Eine vom Kriegerverein am Abend veranstaltete musikalische Unterhaltung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs und bildete einen würdigen Abschluß des gestrigen Festtags.

(\*) Wildberg, 27. Febr. Das Geburtsfest Sr. M. des Königs wurde auch hier festlich begangen. Vormittags 10 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug vom Rathaus aus zum Festgottesdienst in die Kirche. An demselben nahmen die Staats- und Gemeindebeamten, der Gemeinderat sowie der Militär- und Veteranenverein mit Fahne und 2 Tambours teil. Nach dem Festgottesdienst vereinigten sich die H. H. Beamten und Gemeinderäte zu einem Frühlingsessen im Gasthaus zur „Schwane“, und die Mitglieder des Militär- und Veteranenvereins im Gasthaus zur „Traube“. Abends versammelte sich letztgenannter Verein in der Bierbrauerei z. „Sonne“, wobei der Vorstand des Vereins, Traubenwirt Rothfuß, den Königstoast ausbrachte, welcher mit Begeisterung aufgenommen wurde. Die H. H. Beamten zc. versammelten sich abends wieder in der „Schwane“. Wie alle Jahre an diesem Festtage, so hatten auch dieses Jahr wieder etwa 80 Schulknaben auf dem Stadthaldenberg und auf dem Schafschurenberg mit brennenden Fackeln, welche sie hin und her schwenkten, sich aufgestellt. Dies, sowie zwei große Freudenfeuer boten einen prächtigen Anblick, welcher Jung und Alt erfreute. Nach dem Erlöschen der Fackeln und der Freudenfeuer zog die fröhliche Knabenschar unter Absingen der Königshymne in die Stadt zurück.

+ Gaiterbach, 26. Febr. In der Frühe des gestrigen Tages verläuteten Böllerschüsse und die Trommelwirbel der Tagwache sowie der Flaggenschmuck an verschiedenen öffentlichen und privaten Gebäuden,

daß das Geburtsfest unseres in Ehrfurcht geliebten Landesvaters angebrochen sei. Um 11 Uhr bewegte sich vom Rathaus aus ein Festzug, bestehend aus Mitgliedern des Kriegervereins, der bürgerl. Kollegien und weiterer Teilnehmer zur Kirche, um dem Festgottesdienst anzuwohnen. Nach demselben fand im Gasthaus zur Traube ein Festmahl von 30 Bedeckten statt, bei welchem H. Stadtpfarrverweser J. den Königstoast ausbrachte. Auf Einladung des Kriegervereins fand von abends 7 Uhr an im Gasthaus z. „Krone“ ein sehr stark besetztes Festbankett statt, wobei durch Sang und Rede der Freude über die Wiederkehr dieses festlichen Tages und der Anhänglichkeit an unser Königshaus beredter Ausdruck verliehen wurde.

Stuttgart, 25. Febr. Die Landesversammlung der deutschen Partei Württembergs ist auf Sonntag den 8. März in den großen Stadtgartenaal einberufen worden. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Statutenänderungen (Zusammenfassung des Landesauschusses und Abhaltung von Landesversammlungen außerhalb Stuttgart), Referent Rechtsanwalt Stockmayer, 2) Geschäftsbericht von Redakteur Dr. Schönleber, 3) Vortrag von Professor Dr. Wendt-Lüdingen über das bürgerliche Gesetzbuch, 4) Diskussion über die Sonderrechte Württembergs in Betreff der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Reichsgerichtsrat a. D. v. Gesslingen und Rechtsanwalt Dr. Schall), 5) Reform des Militärstrafprozesses (Dr. Karl Eiben), 6) Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Göppingen, 25. Febr. Das Ministerium des Innern hat für die hiesige Stadt in der Wasserrechtsfrage eine auch weitere Kreise berührende Entscheidung gefällt. Schon seit zwei Jahren wollte die hiesige Polizei das Filzwasser in einzelnen Nächten des Sommers je etwa 2 Stunden lang dazu verwenden, daß das Filzbett neben der Stadt ausgepült und der üble Geruch desselben beseitigt würde. Aber die hies. Wasserwerksbesitzer am Mühlkanal erhoben hiergegen Einspruch. Nun hat die Polizeibehörde das Recht zugesprochen erhalten, daß zur Vermeidung von dringenden Gefahren für die öffentliche Gesundheit über das an der Stauanlage anlaufende Wasser ohne Widerspruch und Entschädigungsrecht der Wasserwerksbesitzer vorübergehend insoweit verfügt werden kann, als dies zur Beseitigung von Gefahren für die Gesundheit geboten ist. — Nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien werden in hiesiger Stadt mit einem Kostenaufwand von 18,000 M. 15 Feuerwachestellen eingerichtet und ein 30 Mann starker Wächterzug organisiert, welcher durchs Telephon alarmiert werden kann.

München, 25. Febr. Zur Feier des Geburtstags des Königs Wilhelm von Württemberg haben sich heute vormittag bei dessen hiesigem Gesandten, Herrn v. Soden, das diplomatische Corps, die obersten Hofchargen, die Staatsminister u. s. w. zur Glückwünsche eingetroffen. Abends giebt Herr v. Soden eine Tafel, zu welcher hier lebende Württemberger eingeladen sind. Das Gesandtschaftsgebäude ist besetzt.

Berlin, 25. Febr. Anlässlich des Geburtstages des Königs von Württemberg fand beim Kaiser Frühstücksstafel statt, woran teilnahmen: der k. württ. Gesandte Freih. v. Barnbüler mit Gemahlin, der Militärbevollmächtigte Generalmajor Frh. v. Watter mit Gemahlin, Oberstlieutenant v. Marchtaler, der Bundesrats-Bevollmächtigte Regierungsdirektor v. Schider, Direktor v. Fischer, General v. Alvensleben mit Gemahlin, Freifrau v. Spitzberg mit Tochter und Sohn, Generalmajor v. Sieck mit Gemahlin, Hofmarschall v. Reischach, Hofdame Huber du Faur und Gräfin Uxkull-Gyllenband mit Tochter. Ferner wohnten der Tafel bei der Reichskanzler und der

Staatssekretär des Aeußern. Das diplomatische Corps wurde durch den Oberhofmarschall von Eulenburg eingeführt.

### Italien.

Nach den neuesten Depeschen des Generals Baratieri hat die Hauptmacht der Abessynier, welche nur 6 Kilometer von den italienischen Linien entfernt stand, sich am vorigen Samstag nach dem Thalassel von Abua zurückgezogen. Für diese Positions-Veränderung sind wohl weniger taktische als vielmehr andere Gründe maßgebend gewesen. Möglicherweise wollte Menelik sich bessere Verpflegungsbedingungen sichern. An einen definitiven Rückzug nach der südlich gelegenen Landschaft Tembien scheint der Negus nicht zu denken, da er die Zugänge, welche von Entiscio und von dem Mareb nach Abua führen, stark besetzt hat. Auf italienischer Seite besteht augenblicklich die Absicht, vor Eintreffen der erwarteten Verstärkung nichts zu unternehmen, was das Endergebnis des Feldzugs in Frage stellen könnte. Es ist indes nicht wahrscheinlich, daß General Baratieri die Verstärkung vor Mitte März erhalten wird.

### Kleinere Mitteilungen.

Nago Id, 28. Febr. Heute Freitag wird eine fast vollständige Mondfinsternis stattfinden. Um 9 Uhr abends ist Vollmond, die Verfinsternung beginnt aber schon um 7 Uhr 16 Minuten, nachdem der Mond schon gegen 2 Stunden am Himmel aufgegangen ist. Der Erdschatten erscheint zuerst am linken, östlichen Rande der Mondfläche; gegen 9 Uhr abends wird die Mondfläche bis auf den achten Teil vollständig verfinstert sein.

Rauh, 25. Febr. Der hiesige Kriegerverein begab sich heute vormittag 10 Uhr zur Feier des Geburtsfestes Sr. M. des Königs in schöner Ordnung zur Kirche. Der Gottesdienst begann mit Gesang, der Geistliche betritt die Kanzel und steht — die Fahne. Der Gesang geht zu Ende und nun verlangt der Geistliche die Entfernung der Fahne auf Grund eines Beschlusses des Pfarrgemeinderats. Allgemeine Stille! — Der Geistliche befiehlt das Absingen eines weiteren Verses bis zur Entfernung der Fahne. Die Orgel ertönt — niemand singt. Der Geistliche fordert nochmals die Entfernung der Fahne. Da entfernt sich der ganze Verein still mit seiner Fahne und der Gottesdienst nimmt seinen regelmäßigen Verlauf.

Schramberg, 24. Febr. Ein aus Freiburg gebürtiger Arbeiter, welcher bei Gebrüder Junghans schon längere Zeit beschäftigt war, ist heute bei einem Kassendiebstahl ertappt worden. Wie man erfährt, soll derselbe nach und nach schon über 500 M. sich angeeignet haben.

Gannstatt, 26. Febr. Gestern Nachmittag wurden die Leichen eines Mannes und eines Mädchens aus dem Neckar gezogen. Dieselben waren mit einer Schnur aneinandergebunden; das Mädchen hatte eine Schußwunde am Kopfe und der Mann einen Revolver an seiner Hand festgebunden. Bei letzterem fand sich ein Zettel mit der Aufschrift vor: Ernst Stetensfeld, Handschuhmacher von Altkönig, und Adolphine Faust, Näherin aus Stuttgart. Unglückliche Liebe scheint das Paar in den Tod getrieben zu haben.

Söppingen, 26. Febr. Gestern Nachmittag 1 Uhr wurde der verheiratete Tagelöhner Johann Kauderer in Gammelsbäumen beim Holzfällen von einer Eiche erschlagen. Derselbe war sofort tot.

Ulm, 24. Febr. Der schon zu mehreren Malen wegen betrügerischer Geldgeschäfte bestrafte Bucherer Christian Mayer im Töpfergäßchen hier wurde am Samstag von der Strafkammer wiederum wegen Buchens zu 3 Monaten Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt. Es scheint angezeigt, öffentlich vor diesem schamlosen Ausbeuter der Notlage seiner Nebenmenschen zu warnen.

Ulm, 26. Febr. Gestern mittag ereignete sich in einem hiesigen Eisenwarengeschäft ein schwerer Unglücksfall. Der Lokomotivbeiziger Pfost wollte eine Saftpresse laufen und begab sich mit dem Behälter in das Magazin im 5. Stock des Hauses hinauf. Zur Rückkehr benötigte er trotz der Warnung des Behälterführers einen nur für die Waren bestimmten und deshalb eingefriedigten Aufzug. Er überstieg mit dem Behälter die Einfriedigung, sie verstanden aber nicht zu bremsen und so fuhr der Aufzugskasten mit rasender Geschwindigkeit bis in den Keller hinab, wo er aufschlug. Durch die Erschütterung wurde das fast 3 Zentner schwere Gegenwicht oben ausgelöst, stürzte 5 Stock hoch herab und zerschmetterte dem Pfost den Schädel. Der Behälter kam mit dem Schrecken davon.

München, 24. Febr. Der heute Abend ausgegebene Polizeibericht teilt über den dreifachen Raubmord in der Karlsstraße folgendes mit: Der am 21. Febr. polizeilich festgenommene Rauber (und Installationsarbeiter) ist auf Grund der polizeilich festgestellten Verdachtsmomente gestern in Untersuchungshaft genommen worden. Seine Beschwerde gegen die Haft wurde vom I. Landgerichte München I verworfen. Obwohl er behauptet, seit Herstellung der Aborteinrichtung im Hause Nr. 33 an der Karlsstraße (August 1895) nicht mehr dorthin gekommen zu sein, ist durch Zeugen festgestellt, daß er am Tage vor der That, d. h. am Donnerstag den 19. Febr. vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr in unmittelbarer Nähe des fraglichen Hauses sich umhergetrieben hat. Ein Alibiweis ist ihm sowohl in dieser Richtung, wie auch hinsichtlich der Zeit der That selbst bis jetzt nicht gelungen. Zutreffend sind auch die aus früherer Zeit hergehenden Verdachtsmomente (Mord in der Quellenstraße). Im Uebrigen steht die Ausschreibung einer hohen Belohnung für vollständige Uebersführung des Thäters und Wiedererlangung der geraubten Wertpapiere bevor.

Wien, 27. Febr. Ein schrecklicher Sturmwind

führte, wie aus Deliblat in Ungarn gemeldet wird, solche Anmassen Sand mit sich, daß mehrere Dörfer förmlich überflutet wurden und kein Bewohner ohne Lebensgefahr im Freien bleiben konnte. Diese Sandmassen überfluteten auch einen Eisenbahndamm, so daß ein Personenzug zwei Kilometer vor Petrovossello in dem drei Meter hohen Sand stecken blieb und gegenwärtig noch dort sich befindet. — Aus Triest wird telegraphiert: Das gestrige Unwetter gehörte zu den furchtbarsten, die je hier vorkamen. Die Stadt ist verödet, Schulen und Theater sind geschlossen, der Tramwayverkehr eingestellt, die Schifffahrt ruht ganz. Unzählige Unglücksfälle sind vorgekommen. Gestern abend hat die Bora noch zugenommen.

Venedig, 27. Febr. Das Unwetter in ganz Oberitalien dauert fort. Die Temperaturen sind um 15 Grad gefallen, in Mailand, Turin, Bologna, Mantua, Piacenza, Florenz u. liegt der Schnee fußhoch. Die bereits keimende Obstkultur leidet unberechenbaren Schaden.

Konstantinopel, 26. Febr. Ein Dorf des Vilajets Trapezunt wurde durch eine Schneelawine zerstört. Hundert Personen wurden getötet, viele verwundet.

### Vor 25 Jahren.

#### Kurze Chronik des deutsch-französischen Krieges. Monat Februar 1871.

16. Der Waffenstillstand ist bis zum 24. Febr. mittags 12 Uhr verlängert und auf den südöstlichen Kriegsschauplatz ausgedehnt; unsere Truppen behalten die Departements Doubs und Côte d'or, sowie den größten Teil des Jura-Departements besetzt. — Die Festung Belfort wird mit dem zur Armierung des Places gehörenden Material übergeben und am 18. durch die diesseitigen Truppen besetzt. Der circa 12000 Mann starken Garnison ist in Anbetracht ihrer tapferen Verteidigung freier Abzug mit militärischen Ehren bewilligt worden.

Am 18. Februar 1871 zog die französische Besatzung von Belfort vormittags mit klingendem Spiele und wehenden Fahnen ab. Nachmittags erfolgte der Einzug der Deutschen in die in Trümmern liegende Stadt, deren Bevölkerung aufatmete über das endliche Aufhören der Belagerung. General v. Werder erließ bei dieser Gelegenheit nachstehenden Korpsbefehl:

Soldaten! Die Thore Belforts haben sich Euch geöffnet, die Festung ist in unseren Händen. Gut verwahrt, brav verteidigt, hat die Besetzung dieses Places außerordentlich große Anstrengungen erfordert, aber trotz des schwierigsten Terrains hat das Belagerungskorps in Abwehrt und Angriff wacker seine Schuldigkeit gethan. Jüngst noch, wo ein übermächtiger Angriff das ganze XIV. Armeekorps vereinigte, habt Ihr an jenen drei Tagen hervorragenden Anteil genommen und spreche ich Euch allen nochmals meine volle Anerkennung aus, namentlich Euch Wehrlenten, die Ihr hier für des Vaterlandes Schutz so mutig gekämpft und durch die treueste Pflichterfüllung den Ruhm des deutschen Heeres so reichlich wahren halfet. v. Werder.

### Was ist eine Zeitung?

Das Theater, die Konzerte, die Vereine — alle wollen — von letzteren jeder wieder in seiner Art — gelobt sein, — aber ja nicht getadelt! Ein Zeitungsarbeiter arbeitet mit der Schere und ist kein Schneider, mit Kleister und ist kein Buchbinder; er nennt sich „Wir“ und ist nicht einmal Fürst v. Monaco, und obgleich alles, was an ihn herantritt, ihn nervös machen kann, so muß er doch einen breiten Rücken und eine Elephantenhaut haben und ängstlich darf er schon gar nicht sein. Auf Dank kann man nicht zählen; sind seine Artikel gut, dann hat er seine „verdammte Schuldigkeit“ gethan; tippt er aber nur mit einem Finger an einen wunden Fleck, dann ist „der Teufel los.“ Wer es zwanzig Menschen recht machen will, hat seine liebe Not, nun aber erst Hunderten und Tausenden!

Ein Ferkel hat vier Füße und vertritt sich leicht einen, aber wenn einmal eine Zeitung einen Bock schießt oder einen Druckfehler stehen läßt, jemanden zu nahe kommt oder gar auf ein Hünerauge tritt, — o weh, dann rappelt es an allen Ecken und Enden; Berichtigungen, Widerruf, Gerichte, Geldstrafe! Und verdrät der „Verantwortliche“ nicht, wer der Sündenbock ist, dann kann er leicht „ingesponnen“ werden, wie der Berliner sagt, oder wackelt seine Existenz.

So ein Zeitungsblatt ist ein kurioses Ding — ein Spiegel vom menschlichen Leben. Es liegt gerade eines vor mir auf dem Tisch, und nun wollen wir einmal hineinsehen. Es hat einen Namen wie jedes Kind und eine Nummer wie jeder Galeerensträfling. Der erste Artikel handelt vom Wetter und von den Winden, und vom Minister v. Köller, der nun Zeit hat, über die Vergänglichkeit alles Irdischen und die Undankbarkeit der Freunde nachzudenken. Dann kommt ein Artikel, der von den Russen und Türken spricht; Aus Liebe zu Armenien sich, Schon lang die Türken streiten, Da denkt der Rus dabei für sich, Was läßt sich da erbeuten! —

Im Feuilleton können „Er und Sie“ nicht zusammenkommen, „das Wasser ist viel zu tief.“ — Merkwürdig, — im Leben und in der Welt spielt der Mann die Hauptrolle und im Roman die Frau, da reden Bacchische und achtzehnjährige „Pennäler“ wie gelehrte Professoren und Philosophen. —

Sieht man das „Vermischte“ die „Bunte Chronik“ und das „Lokale“ an, dann schlägt man die Hände über dem Kopf zusammen, überall nichts als Unglücksfälle und Schlingensiefel, die in der Welt passieren. Hier brennt ein Theater ab — hundert Menschen blieben tot; da giebt es schlagende Wetter in einem Bergwerk; da geht ein Schiff

mit Mann und Maus unter; dann die Greuel der letzten Zeit in Armenien; und da hat eine Explosion oder ein Erdbeben die halbe Stadt zerstört. Die Nichtsnutzigkeiten sind, wie die vorkommenden Attentate beweisen, noch schlimmer als die Unglücksfälle; Mörder, Totschläger, Spitzbuben, Hallunken — eine nette Gesellschaft!

Eine Frau hat in schrecklichster Not erst ihre Kinder getötet und dann sich selbst; o was mag das arme Weib gelitten haben, ehe es bis zu dieser That gelangte? Da schießt ein Mann seine Frau tot; ein Pastor wird im Bett überfallen und erwürgt; und ein reicher, angesehenes Kerl, der Millionen hat, wird als Betrüger verhaftet.

Der lokale Teil ist der Spiegel der Hoffnungen, Wünsche, Klagen und Vorkommnisse in der Stadt. Ueber Festlichkeiten und Jubiläen, über Unglücksfälle und Stadtratssitzungen, über Spitzbubereien und Gerichtsverhandlungen, Konzerte, Lotteriebüchlein und Basen, — über alles muß geschrieben werden. So und so viele Leute haben nichts zu essen. — Bedenkest du das auch, lieber Leser, was das bei der jetzigen Jahreszeit heißt und bist Du in christlicher Liebe bereit zu helfen? Wohl Dir, Du hast dann Verständnis für die Lösung der sozialen Frage.

Dort hat einer bei einer Schlägerei einen Messerstich in den Kopf erhalten; da ist das einzige Kind aus dem Fenster herausgefallen und tot geblieben; dort hat ein Mann seine Frau mißhandelt, daß sie ins Spital gebracht werden mußte; dort ist ein 17jähr. Bursche wegen doppeltem Raubmord verurteilt worden. — Glend und Schlingensiefel von oben bis unten. — Hier klagt einer über das Pflaster und die angegriffene Straße, da hat einer Eisenbahnschmerzen und manche meinen, so wie es in der Zeitung steht, muß auch das Uebel sofort gehoben werden.

Am interessantesten, besonders für die Frauen, sind die Anzeigen; zuerst kommen die Verlobungen: „Anna Bis — Peter May, Kaufmann, Verlobte.“ — Wie viel Freude, Glück, Seligkeit und Hoffnung liegt in diesen Worten! Ob sie so glücklich werden, wie sie denken? Auch in der besten Ehe trübt sich oft der Himmel, und seinen Kelch bekommt jeder zu trinken. Aber was wäre dies elende Leben ohne Liebe und Hoffnung? Die Brautzeit ist die schönste Zeit; da hängt meist der Himmel voller Vögelchen, und die Glückseligkeit lacht beiden aus den Augen.

„Jakob Kluch — Helene Kluch, geb. Kleist, Vermählte“ — steht darunter. Sowie der Geistliche das „Amen“ gesprochen hat, kommt der Name des Mannes zuerst, und der Mädchennamen der Frau wird ganz klein hinten dran gehängt. So schnell dreht sich das Blättchen — und es bleibt auch nicht immer Hochzeitstag! Wer in die „Kreuzbrüderschaft“ geht, muß auch sein Kreuz tragen! „Ein prächtiger Junger!“ „Herb. Holzer“, heißt es in der Geburtsanzeige. Was für ein Stolz, was für eine Vaterfreude! Es schreibt auch nicht jeder wie des Fürsten Bismarck Vater am 1. April 1815: „Unter Verbitung jeder Gratulation zeige ich die Geburt eines Knaben an.“

Nun aber hört die Freude auf, und das Weiden fängt an — die Todesnachrichten in schwarzen Rahmen! „Unsere liebe unvergessliche Mutter wurde uns heute durch den Tod entrissen.“ ... „Gestern abend starb unerwartet unser teurer fürsorglicher Gatte und Vater.“ ... „Heute verschied unser einziger, hoffnungsvoller Sohn A. nach kurzer Krankheit.“ Wer kann hier den Schmerz messen, der in diesen paar Worten liegt, wer die Thränen zählen? — Die Welt aber geht vorwärts, rast unermüdet weiter, unbekümmert um die Pein der Menschen — und viele meinen es nicht tragen zu können! Und tragen müssen sie es doch. Aber es giebt Herzen, die nach solch einem schweren Schicksalsschlage nie wieder froh werden.

Von den Geschäftsannoncen, Kapitalangeboten, Tanzkursen, fortgelaufenen Hunden u. s. w. will ich nichts sagen; aber da kommt etwas anderes; Heiratsgefuch! „Ein Herr aus den besseren (?) Kreisen sucht eine Frau mit Vermögen, Alter, Schönheit, Religion Nebenfache; warum schreibt so ein Frant nicht gleich, er suche einen „Geldsack“ und nehme die Frau als „Ballast“ mit in den Kauf?“

Ich nehme die gegen Frau F. ausgesprochene Beleidigung hiemit zurück. Frau G. — Warum wird nicht die lose, falsche Zunge besser in Acht genommen? Aber es muß so lange geklatscht und gepatscht werden, bis kein gutes Haar mehr an der Frau Nachbarin bleibt und endlich der Schiedsrichter einschreiten muß.

„Karl, lehr zu deinen tiefbetäubten Eltern zurück. Alles soll vergiehen sein.“ Man sollte dem Monsieur Karl mit dem „Spanischen Rohr“ das Kamisol austlopfen; wenn das Geld alle ist und der Hunger kommt, wird er wohl von selbst wieder kommen.

Nicht wahr, was so eine Zeitung doch für ein merkwürdiges Ding ist! —

### Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Eleganteren

Crepon

doppelbreit, garantiert reine Wolle  
à 65 Pf. per Meter

Muster

auf Verlangen franks ins Haus.

Mohair-

Panama das Modernste  
à 75 Pf. per Meter.

versenden in einzelnen Metern franks ins Haus, neueste Modestil gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.  
Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

### Berichtigung.

In dem Bericht betr. die Uebergabe der Ehrendiplome für 20jährige Dienstzeit bei der freim. Feuerwehrl. soll es heißen: C. Hermann, Tuchmacher, Fr. Braun, Sattler, Joh. Brezing, Schmied.

Hiezu das Unterhaltungsblatt No. 9.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Verwehnen alle Postämter, Länd-er Postämter und die Expedition dieses Blattes entgegen



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**  
**Molkerei Sulz, O.A. Nagold**

**Bilanz auf 31. Dez. 1895.**  
 (4. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M		M
1) Cassenvorrat am 31. Dezember 1895	305.36	1) Geschäftsguthaben der Mitglieder	404.—
2) Ausstände	1694.76	2) Schulden: Anlehen	11500.—
3) Darlehen	500.—	3) Reservefonds	1211.33
4) Gebäude st. Grundst. nach Abschreibung	13494.60	4) Gewinn: Vortrag v. 1893	2866.65
5) Maschinen n. Abschreibg.	5256.90	1894	4703.24
6) Geräte u. Utensilien	433.55	in diesem Jahr	1116.45
7) Verbrauchsgegenstände	116.50		8686.34
	<u>M 21801.67</u>		<u>M 21801.67</u>

Mitgliederbewegung: Zahl der Genossen am Schlusse des vorhergehenden Jahres 1894: 198 Genossen. Zugang im laufenden Jahre 1895: 4 Genossen. Abgang im laufenden Jahre 1895: 2 Genossen. Zahl der Genossen am Schlusse des laufenden Jahres 1895: 200 Genossen.  
 Sulz, den 21. Febr. 1896.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats: **H. Härtter.**  
 Der Vorsitzende des Vorstands: **Fr. Wörner.**

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **Heinr. Lang, Conditor.**  
 Die Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**Zu Confirmations-Kleidern**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**schwarze und farbige Kleiderstoffe**  
 in schöner neuer Ware bei billigsten Preisen  
**Carl Rapp.**

**Für Konfirmanden**  
 empfehle ich eine schöne Auswahl  
**Anzüge und Filzhüte, sowie weiße Hemden, Krägen, Cravatten, Hosenträger**  
 in jeder Preislage zu den billigsten Preisen  
**Chr. Raaf beim Hirsch.**  
 Fuhrmanns- und Schäferhemden bei **Obigem.**

**Pferd**  
 (Rotschimmel) im Gasthaus „Lamm“ in Nagold.  
**Rapp, Mühlebesitzer.**  
 Rohrdorf b. Nagold.  
 Ca. 20 Stück echte **Lapins-Hasen,**  
 2 trüchtige und 1 prima Rammler, jährlich, verkauft billig  
**Gottfried Seeger.**

**1 Lehrling sucht**  
 bis 1. Mai  
**Friedr. Frasch, Schreiner und Glaser.**

**Treibriemen,**  
 aus bestem eichenlohgarem gestrecktem Kernleder, für jede Kraftübertragung, den höchsten Anforderungen entsprechend,  
**Näh- und Binderriemen,**  
 Reparaturen prompt und billigst.  
**Carl Hölzle, Sattler u. Tapezier.**

**Handwagen, ein Sandwägle, 1 Pflug u. Egge, 1 Bohnmühle, 1 Säulenfaß, 1 Futterstreichmaschine, 1 Rübemaschine, ca. 50 St. Hopfenrahmen, Faß u. Bandgeschirr, sowie allgemeinen Hausrat,**  
 wozu Liebhaber einladet  
**Joh. Gg. Ronz.**

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Beugholz & Reisch.**

Im Distrikt Killberg Abt. Emsenweg u. Dreispitz kommen am **Montag den 2. März** 200 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 200 St. Laub- u. 1300 St. Nadel-Reis nebst 2 Losen Schlagraum zum Aufstreich. Zusammenkunft und Beginn im Dreispitz-Schlag nachmittags **1 Uhr** auf der Höhe der Waldackersteige. Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Stangen, Beugholz und Reisch.**

Im Distrikt Kehrhalde kommen am **Dienstag den 3. März** 150 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel, und 800 St. Nadelreis nebst 150 rott. Verbstanzen 10/15 m lang zum Aufstreich. Zusammenkunft nachmittags **1 Uhr** auf der alten Staige nach Rohrdorf beim Minderbacher Wegzeiger. Gemeinderat.

Iselshausen.  
**Lang- & Sägholz-Verkauf.**

Die hies. Gemeinde verkauft am **Mittwoch d. 4. März** 1896, von morgens 9 Uhr an, 228,11 Fhm. Lang- und Sägholz, worunter 48 Stück Forchen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Iselshausen, den 27. Febr. 1896. Gemeinderat.

**Unterjettingen.**  
 Bei der hies. Gemeindepflege liegen gegen gefehliche Sicherheit **700 Mark Grundstocksgelder zum Ausleihen parat.**  
 Gemeindepfl. **Walter.**

**Beihingen.**  
 Am **Montag den 2. März d. J.,** nachm. 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete in seinem Hause **3 Stück Kühe und 1 Hind,** welche wir durch Gesamtkauf des Franz'schen Anwesens entbehrlich geworden sind; 2 Kühe sind trüchtig. Liebhaber hiezu sind eingeladen.  
 Den 27. Febr. 1896.  
**Christian Bauer, Schäfer.**

Altensteig.  
 Ca. 60 Mtr. durrer **Tannenholz**  
 I. Qualität, hat billig zu verkaufen  
**Lutz, „3 König“.**

Nagold.  
**Rademann's Kindermehl Knorr's Safermehl**  
 ist zu haben bei **Hermann Knodel.**

Nagold.  
 Am **Donnerstag den 5. März** (Markttag)  
  
**Metzelsuppe**  
 nebst gutem Stoff bei **Ankewirt Walz.**

Wildberg.  
**Rekruten-Versammlung.**  
 Wir laden alle 1875- und 76ger Rekruten zu einer Versammlung auf **Sonntag den 1. März,** nachm. 3 Uhr, in das Gasth. z. Löwen hier sebl. ein. Mehrere Rekruten.

Nagold.  
**Kupferschmied-Gehtlingsgesuch.**  
 Einen wohlgezogenen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre **Chr. Wakor, Kupferschmied.**

Nagold.  
**2 tüchtige Möbel-Schreiner**  
 welche selbstständig auf bessere Möbel arbeiten können, finden sofort Stelle bei **M. Koch, Möbelschreinerei.**

Walddorf.  
**1 kräftiger Junge,**  
 welcher Lust hat, die Wag- nerei zu erlernen, wird gesucht.  
**J. Walz, Wagner.**

**Ein Mädchen**  
 im Alter von 14-16 Jahren kann sofort eintreten. Wo? — sagt die **Redaktion.**

Wildberg.  
**2 Gaisen,** eine mit 2 Jungen,  
 verkauft **Carl Kalmbach.**

Nur mit dem **Bären**  
 ist **Inhoffen's gebrannter Kaffee**  
 echt!  
 Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee beim **Kaiserl. Patentamte** geschützt.  
**P. H. Inhoffen, Bonn,**  
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich. Erste und größte Dampfkaffeebrennerei in Bonn.  
 Preise:  
 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig per 1/2 Pfd.-Paket.  
 Zu haben in Nagold bei **E. Gras, W. Hettler, Oberjettingen, Jak. Fleischle, Rohrdorf, Ernst Sitzler, Wildberg, Adolf Frauer.**

Die Expedition dieses Blattes entgegen



Nagold.  
**Kräuterkäse**  
 ganz frisch eingetroffen bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Corsetten und  
 Handschuhe**  
 in allen Größen und Qualitäten  
 empfiehlt billigt  
**Hermann Knodel.**



**J. Luz, Nagold**

empfehlte Fabrikate in anerkannt  
 vorzüglichster und sauberster  
 Ausführung als:

**Kautschukstempel**  
 all. Art für Geschäfte u. Behörden.  
 Sämtliche Taschenstempel,  
 wie Federhalter, Automaten, Kap-  
 seln etc.

**SPECIALITÄT:**  
 Massive Kautschuktypen zum Zusam-  
 mensetzen von Worten und Sätzen  
 nebst Einsatzkästen.

**Datum-Typen-Einsatzstempel und  
 Röder-Datum-Stempel**  
 mit und ohne Selbstfärbung.

**MONOGRAMME**  
 in reichhaltiger Auswahl für Pa-  
 pier und Wäsche mit unauslösch-  
 licher Tinte.

**Languetten-Rollen- u. Polynomstempel.**

**Metall-Farbstempel und  
 Petschäfte (Sigelstöcke)**  
 für Private und Behörden, mit  
 und ohne Wappen.

**Metall-Datum-Stempel**  
 mit Einsatztypen und Rädern.  
**Stempel-Ständer.**

**SPECIALITÄT:**  
**Gebohrte Petschäfte**  
 mit geilllochiertem Grunde in  
 hochfeiner Ausführung.

**PETSCHAFTEN**  
 in Bronze, Cuivre poli, Achat,  
 Crystall, Onix, Jaspis, Goldfluss,  
 Tigerauge, Porzellan, Elfenbein,  
 Silber.

**Alle Gravierungen in**  
 Schwarzdruck, Silberstich u. Stein.

**Stahl-Alphabete und -Zahlen,  
 Stahl- und Brenn-Stempel,  
 Brot-Stempel, Waldhämmer,  
 Trocken-Stempelpressen,  
 Perforierpressen.**

**Plombenzangen mit selbstthätiger  
 pat. Schmiervorrichtung,  
 Numerroteure und Paginierer.**

**Schablonen.**  
 Signierstempel in elast. Walzen-  
 masse und in Kautschuk.

**Sämtliche Stempel-Farben für  
 Kautschuk- und Metallstempel.**  
 Beste waschechte Farbe in  
 rot und schwarz (System JJJ).

**SPECIALITÄT:**  
 Permanent-Farbkissen von gröss-  
 ter Dauerhaftigkeit.

**Zahl- u. Biermarken, Vereinsabzeichen,  
 Medaillen,  
 Geprägte Sigeloblaten etc.**

**Reparaturen, Ergänzungen und  
 Abänderungen**  
 werden pünktlichst besorgt.  
 Preisliste und Muster stets zur  
 Verfügung.

Sollte mein Unternehmen  
 von den tit. Beamten und ge-  
 schäftstreibenden Interessenten  
 unterstützt werden, bin ich in  
 der Lage, viel billiger liefern zu  
 können, als bei direktem Bezug  
 oder durch Colporteurhandel.

**Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.**  
 Behufs üblicher, zeitweiser Prüfung der Spareinlagebücher der Bank  
 haben die Einleger Gelegenheit, solche  
 Montag den 2. März und Dienstag den 3. März, je nachmittags,  
 der in dieser Zeit im Banklokale anwesenden Controle-Commission vorzulegen.

**Vortrag**

von Herrn **Weberheinz aus Calw**  
**über chronischen Magenkatarrh und Stuhlverstopfung**  
 am Sonntag den 1. März, nachmittags 3 Uhr, im „Dirchsaal“ in Nagold.  
 Jedermann freundlich eingeladen.  
 Der Ausschuss des homöopathischen Vereins.

Nagold, 27. Febr. 1896.

**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen  
 wir mit, daß unsere l. Mutter, Großmutter u. Schwie-  
 germutter

**Barbara Seeger, geb. Zeitter,**  
 heute abend, im Alter von 77 Jahren, nach kurzer  
 Krankheit, sanft verschieden ist.

Beerdigung: Sonntag 1. März, nachmitt. 3 Uhr.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
 die Tochtermänner

**Jakob Stottele,  
 Fr. Braun, Sattler, mit Frau.**

Unterschwandorf.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
 dem schweren und jähen Unglücksfalle, der uns betroffen,  
 für die zahlreiche Begleitung von nah und fern  
 meiner unvergeßlichen Frau zu ihrer letzten Ruhestätte  
 und die schönen Kranzspenden sagen auf diesem Wege  
 unseren innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

der Gatte: **J. Raiber**, Freiherrl. v. Reichler'scher Forstwart,  
 die Tochter: **Maria Berger**,  
 der Tochtermann: **J. Berger**, Gutspächter,  
 die Schwäger: **J. G. Moll, Johs. Moll, Friedr. Moll.**

Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
 wandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 29. Februar 1896**  
 in den Gasthof z. „Post“ hier freundlichst einzuladen.

**Konrad Sayer**, Kutscher,  
 Sohn des † Joh. Georg Sayer,  
 Bauers in Oberjettingen.

**Friederike Rauser**,  
 Tochter des † Jakob Rauser,  
 Schmieds in Ipfshausen.

Ipfshausen.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
 wandte, Freunde und Bekannte auf

**Samstag den 29. Februar 1896**  
 in das Gasth. z. „Lamm“ hier freundlichst einzuladen.

**Christian Lehre**,  
 Landwirt.

**Wilhelmine Baumann**,  
 Tochter des  
**J. Baumann**, Lammwirt.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegen zu nehmen.

Heidenheimer Lohse a 2 Mark empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.  
**Wostrosinen**  
 empfiehlt Hermann Knodel.

Nagold.  
**Strümpfe & Socken**  
 wolkene und b'wolkene  
 empfiehlt billigt Carl Rapp.

Nagold.  
**Frisch eingetroffen!**  
**Prima große**

**Salz-Heringe**  
 Nur Milchener od. Rostener  
 per Stück 5 S,  
 bei 5 Stück 4 S.  
**E. Gras.**

Nagold.  
**Totenkränze, Kreuze, Kissen,  
 Bouquets von 50 Pfg. an,**  
 auch fülle Blumenkörbe, Zardi-  
 nieren etc. zu billigsten Preisen.  
 Schülerinnen können täglich eintreten.  
**Rikele Nuding.**

**Klavier-Stimmer**

von **J. A. Pfeiffer, Stuttgart**  
 kommt diese Woche ins Seminar und  
 werden Aufträge für hier und Umge-  
 gend in d. Redaktion entgegengenommen.  
 Ober-Schwandorf.

**60 bis 70 Ztr. Acker-  
 Heu & Dehnd**  
 hat zu verkaufen  
**Jak. Rudolf Walz.**

**Trog Aufschlag**

offerierte ich:  
 Ia. große blaue Trauben M. 14.—  
 Ia. 1894 Corinthen . . . 15.—  
 Ia. 1895 Corinthen . . . 16.—  
 Extra-Qualität dto. . . 18.—  
 Eleme Rosinen . . . 18.—  
 Extra Eleme . . . 20.—  
 Holländ. Weinzucker . . . 30.—  
 Weinsteinensäure, präp. Weinstein-  
 Tannin, reingezüchtete Weinhefe,  
 alle Zubehör. billigt gegen Nachnahme.  
**Quirin Miller, Bühl i. B.**

Nagold.  
**Standesamtliche Anzeigen.**  
 Vom Monat Januar 1896.  
**Geboren wurden:**  
 9. Jan. Hermann Christoph, S. d. Karl  
 Rauser, Bäckers hier.  
 18. Jan. Emilie Marie, T. d. Heinr. Rapp,  
 Tuchmachers hier.  
 19. Jan. Erwin, S. d. J. B. Walz, Unterkw.  
 23. Jan. Christian, S. d. Chr. Ehrnis, Tagl.  
 30. Jan. Hermann Eugen, S. d. Christoph  
 Günther, Schneider.

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
 Sonntag 1. März, 1/2 10 Uhr Predigt  
 (Epist. des I. Jahrgangs), 1/2 2 Uhr  
 Christenlehre (Söhne, alt. Abt.)

**Gestorben:**  
 Den 27. Febr. Barbara, Ehefrau  
 des † Joh. Fr. Seeger, Webermstrs.,  
 77 Jahr 3 Mt. alt. Beerdigung den  
 1. März, nachm. 3 Uhr.